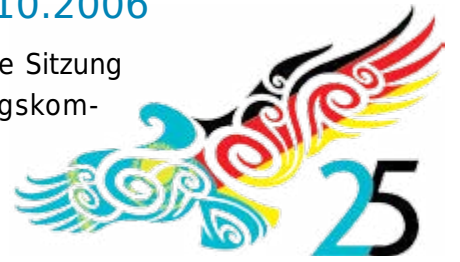


Am 30. Oktober 2006 findet die sechste Sitzung der Deutsch-Kasachischen Regierungskommission in der deutschen Hauptstadt Berlin statt – ein Gremium, das sich mit der Situation der deutschen Minderheit in Kasachstan befasst. Viele wichtige Fragen, die Kasachstandeutschen betreffend, werden geklärt. Es wird ein Protokoll zur Veränderung des Kasachisch-Deutschen Regierungsabkommens unterzeichnet und es wird ein Communiqué herausgegeben, in dem die kasachische Seite ihre weitere Unterstützung für die Deutschstämmigen in Kasachstan zusagt. CS



## >> ЗАЩИТА ГРАЖДАН

Situationen zum Schutz der Rechte von Bürgern mit eingeschränkter Mobilität diskutiert die UN-Delegation in Kasachstan.

>> 2



## >> SPORT

Sportler aus Zentralasien konnten bei der Box-WM in Hamburg beachtliche Erfolge erzielen und Gold mit nach Hause nehmen.

>> 3



## >> ВОЗРОЖДЕНИЕ

Leiter der öffentlichen Vereinigung „Wiedergeburt“ Alexander Gibernov über seine Arbeit.

>> 6



## >> REISE

Eindrücke vom Mausoleum Khoja Ahmed Yassawi in Turkestan – UNESCO-Weltkulturerbe und Pilgerort vieler Muslime aus Zentralasien.

>> 8

## AKTUELL

### ОТКРЫТИЕ III СЕССИИ ПАРЛАМЕНТА РК

Der Staatsoberhaupt nahm an der Eröffnung der dritten Sitzung des Parlaments der Republik Kasachstan teil. In seiner Rede vor den Mitgliedern beider Kammern, dem Präsidenten, hob er die Ergebnisse der Arbeit der Abgeordneten in der vergangenen Sitzung und betonte die Wichtigkeit der Fortsetzung der Arbeit an der Gesetzgebung der Reformen im Land. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die Ergebnisse der durchgeführten politischen Reformen, er betonte die hohe Verantwortung des Parlaments und der Regierung für die Realisierung der gestellten Aufgaben vor dem gesamten Staatsapparat. Nursultan Nazarbajew wies auf die Erfüllung der Aufgaben der Modernisierung des öffentlichen Bewusstseins und der Sicherung des Wirtschaftswachstums, er betonte die Wichtigkeit der Entwicklung des Versicherungssystems und der Einbringung der Medikamente in den Kreislauf der pharmazeutischen Präparate, er betonte die Wichtigkeit der Sicherung der Informations- und der Umsetzung der Reformen des Rechtsschutzsystems. „Große Aufgaben und Lösungen – das ist, im Grunde, unsere Antwort auf die globalen Herausforderungen des Jahres 2017“, betonte der Präsident.

### KIRGISISTANS NEUE ID SORGT FÜR UNRUHE

Seit Dezember letzten Jahres werden von der kirgisischen Regierung biometrische Personalausweise verteilt, die für hitzige Diskussionen über Ethnizität sorgen. Anlass zur Debatte ist die Frage, ob das Dokument neben zwei Fingerabdrücken und den üblichen Informationen wie Name, Geburtsdatum, Nationalität, etc., auch Angaben zur Ethnizität des Inhabers beinhalten soll. Bis dato können Karteninhaber je nach Wunsch ihre Zugehörigkeit zu einer der rund 80 in Kirgisistan vertretenen Ethnien angeben. Diese Information wird jedoch lediglich auf dem Mikrochip vermerkt, nicht aber auf die Karte selbst gedruckt. Die Frage erweist sich angesichts des Sowjetberbes von Kirgisistan und der unlängst aufgetretenen innerethnischen Konflikte als besonders heikel. Stimmen aus der Bevölkerung zur Förderung der verpflichtenden Angabe der ethnischen Zugehörigkeit werden immer lauter. So wurde Ende Juli bereits ein Antrag an die Verfassungskammer gestellt, um dem Anliegen Gehör zu verschaffen. Es mangelt jedoch auch nicht an Gegenstimmen. CS

## EXPO 2017

# POTENTIAL UND SHOW

„Deine Energie verändert die Welt!“ – „Future energy is you!“ oder „Mit Hirn, Herz und Muskelkraft“: Mit diesen Slogans werben die Länderpavillons Deutschland und Österreich auf der diesjährigen EXPO in Kasachstan. Die Weltausstellung liegt in den letzten Zügen und ist nur noch bis zum 10. September 2017 in der Hauptstadt Astana zu besichtigen. Zum Ausklang gibt es eine Impression unserer Autorin zum deutschen und österreichischen Pavillon.



Foto: DAZ

Malina Weindl

Der österreichische Pavillon überrascht seine Besucher mit der „Austrian Power Machine“: Dieses symbolische Energienetzwerk setzt sich aus vielen bunten Mobilen, Fahrrädern und Gerätschaften zusammen: die Besucher treten eifrig in die Pedalen, drehen verschiedene Kurbeln und beobachten, wie die „von Hand erzeugte“ Energie Glühbirnen zum Leuchten bringt und TV-Plasma-Bildschirme eingeschaltet werden. Mit seinem Thema „Energiepotential des Menschen“ leistet Österreich als eines von 100 Ländern seinen Beitrag zum übergeordneten Thema der Ausstellung „Future Energy“.

Dieses innovative und kreative Energienetzwerk begeistert Groß und Klein: mit viel Dynamik wird die wichtigste Botschaft übermittelt, dass wir in der Zukunft ohne menschliche Energie nicht auskommen werden. Trotz neuer Energietechnologien und vieler Innovationen wird der Mensch dennoch weiterhin im Mittelpunkt stehen. Denn es geht auf der EXPO in erster Linie um ein Umdenken und eine Bewusstseinsveränderung im

Hinblick auf das Thema „Energie“. Wie kann jeder Einzelne dazu beitragen, dass globale Risiken wie Energie- und Rohstoffknappheit gemeinsam bewältigt werden können? Mit dem interaktiven Energie-Kraftwerk gelingt es Österreich eindrucksvoll, jeden Besucher auf sein eigenes Energiepotential aufmerksam zu machen. Die Energieerzeugung ist mit viel Spaß und kreativen Lösungen für jeden hautnah zu erleben und stellt einen erfrischenden Kontrast zu puristischen und durchgeplanten Ausstellungen dar.

### Deutsche Spezialeffekte

Selbstredend wartet der deutsche Pavillon mit Exponaten voller technischer Innovationen aus verschiedensten Bereichen deutscher Spitzentechnologie auf, wie z.B. einem Elektro-Auto eines bekannten deutschen Automobilherstellers, welches höchsten Ansprüchen an technischem Know-How und Komfort genügen will. Die Schlange der Besucher wird aus diesem Grunde vor dem glänzenden Elektro-Fahrzeug immer länger. Zum Glück gibt es aber auch ein Elektrofahrzeug und einen E-Motorroller zu bestaunen.

Jeder Besucher des deutschen Pavillons hat die Möglichkeit, umfassend und anspruchsvoll über die Themen „Erneuerbare Energien“, „Energieeffizienz“ und „Elektromobilität“ informiert zu werden. Auch hier gelang den deutschen Ausstellern spielend der Spagat von der globalen Sichtweise bis zur eigenen individuellen Sicht- und Lebensweise: Besonders eindrucksvoll zeigt dies die atemberaubende „Energie-Show“. Bunte Laserstrahlen, Spezialeffekte und eine ausgeklügelte Beleuchtung zu mitreißender Musik fesseln hier sichtlich jeden Besucher, der im Präsentations-Raum die symbolische Entstehung und Umwandlung von Energie in einer Art zwischenmenschlichem Kosmos beobachten darf.

Die Botschaft der Energie-Show ist eindeutig – jeder Einzelne kann die Energiewende mitgestalten und somit zum nachhaltigen und umweltbewussten Energieverbrauch beitragen. Nachdem jedoch die Energie der Besucher nach der Show aufgebraucht ist, kann jeder mit echtem bayrischem Bier und einem breiten Speisenangebot aus vielen Regionen Deutschlands seine Akkus wieder aufladen – und den nächsten Pavillon aufsuchen. ■



## СОЦИАЛЬНОЕ ОБЕСПЕЧЕНИЕ

## В ЦЕЛЯХ ЗАЩИТЫ ПРАВ ГРАЖДАН С ОГРАНИЧЕННЫМИ ВОЗМОЖНОСТЯМИ

В Казахстан с официальным визитом прибыла делегация ООН во главе со специальным докладчиком по правам инвалидов Каталиной Девандас Агилар. В рамках визита были проведены встречи с представителями ряда республиканских и местных исполнительных органов, гражданского общества, неправительственных организаций, где спецдокладчик ООН изучила ситуацию по обеспечению прав лиц с ограниченными возможностями на местах.



Фото: enbek.gov.kz

В частности, Каталина Девандас Агилар встретилась с министром труда и социальной защиты населения РК Тамарой Дуйсеновой, с которой обсудила вопросы соблюдения и защиты прав граждан с ограниченными возможностями в Республике Казахстан. Министр отметила, что в 2015 году Казахстан ратифицировал Конвенцию о правах инвалидов и принял на себя обязательства по имплементации международных стандартов в отношении лиц с ограниченными возможностями. С момента подписания Конвенции Правительство Казахстана предприняло конкретные меры для улучшения положения инвалидов. При этом особое внимание было уделено таким вопросам, как создание безбарьерной среды, трудоустройство лиц с инвалидностью и развитие инклюзивного образования.

Одной из основных тем беседы стал вопрос доступности программ социальной помощи лицам с ограниченными

возможностями. Обсуждены вопросы установления инвалидности, социальных выплат, предоставления инвалидам услуг персональных помощников, обеспечения техническими вспомогательными (компенсаторными) средствами реабилитации, модернизации системы социального обслуживания.

Тамара Дуйсенова пригласила Специального докладчика ООН на пятую юбилейную Выставку лучших социальных проектов неправительственных организаций, ежегодно проводимую Министерством, и на очередное заседание Координационного совета в области социальной защиты инвалидов: «Многое было сделано за этот период. Но еще больше нам предстоит сделать для того, чтобы устранить все препятствия, которые мешают лицам с инвалидностью в полной мере участвовать в жизни общества и вести независимый образ жизни».

Спецдокладчик отметила значительный



Фото: ma.gov.kz

прогресс, достигнутый правительством Казахстана в продвижении прав лиц с инвалидностью на национальном уровне.

Посетив территориальный департамент Комитета труда, социальной защиты и миграции, г-жа Девандас Агилар ознакомилась с процедурой проведения медико-социальной экспертизы, проявив интерес к социальной помощи, оказываемой инвалидам, а также к информационной системе «Централизованный банк данных лиц, имеющих инвалидность».

В рамках визита Каталина Девандас Агилар также встретилась с министром иностранных дел Кайратом Абдрахмановым. Стороны обсудили вопросы сотрудничества между Казахстаном и Советом ООН по правам человека. Особое внимание уделялось обсуждению мер, предпринимаемых Казахстаном для реализации Конвенции ООН о правах инвалидов, ратифицированной 20 февраля 2015 года.

Кайрат Абдрахманов информировал представителя ООН о предпринимаемых в стране мерах по созданию безбарьерной среды для инвалидов, в том числе в рамках реализации поручения Президента Казахстана усилить внимание к гражданам с ограниченными возможностями, озвученного в Послании народу Казахстана «Казахстанский путь-2050: Единая цель, единые интересы, единое будущее».

В свою очередь Каталина Девандас Агилар выразила интерес к опыту Казахстана в данной сфере и возможности его распространения в странах Центрально-Азиатского региона.

По итогам официального визита спецдокладчика ООН, предложения и рекомендации найдут отражения в отчете Каталины Девандас-Агилар, который она представит на Совете ООН по правам человека с соответствующими рекомендациями для Казахстана. ■

## АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

## БЛАГОТВОРИТЕЛЬНАЯ АКЦИЯ «ТВОРИ ДОБРО»

Представители чечено-ингушской общины Костанайской Ассамблеи народа Казахстана посетили приют для детей и подростков и Дом ребенка «Дельфин». Гости привезли с собой рюкзаки, тетради, ручки и другие нужные подарки, поздравив своих подшефных с Днем знаний, сообщает Пресс-служба КГУ «Қоғамдық келісім» акимата Костанайской области.

Такие визиты уже стали традиционными, поэтому встречи двух поколений проходят в теплой и дружеской атмосфере. Первыми гостей встречали самые маленькие – воспитанники Дома ребенка «Дельфин». А в приюте для детей и подростков ребята встретили гостей задорным флэшмобом и песней о дружбе.

«К нам часто приезжают неравнодушные люди, привозят подарки, в основном детские игрушки, – говорит главный врач дома ребенка Кенжегуль Алимова. – Можно сказать, что их даже переизбыток. А есть вещи, о которых простой человек, возможно, даже не знает, но в нашей работе мы часто этим пользуемся. Например, емкости для дезинфицирующих средств, ведь чистота – это главное в нашем учреждении. Поэтому когда мы узнали, что к нам едут такие гости, попросили их приобрести необходимое. Спасибо, что откликнулись на нашу просьбу, это действительно нужный подарок».

«В нашем приюте на данный момент живут 40 детей, всех их привозят к нам из разных уголков области, – рассказывает

директор Костанайского приюта для детей и подростков Менслу Дошанова. – Детки бывают грязными, больными, побитыми. Мы их здесь приводим в порядок,

лечим, водим в школу. Несмотря на государственное обеспечение, мы очень рады помощи добрых людей. Этим школьных принадлежностей нашим деткам хватит

на целый год. Выражаем огромную благодарность чечено-ингушской общине и Дому дружбы за их помощь, за то, что помнят о нас и каждый год приезжают с подарками».

Заместитель председателя общины Таус Хайдукаева отметила, что в этом году поездка пришлась на дни священного мусульманского праздника – Курбан-айта: «Это очень символично, ведь в эти дни принято делать еще больше добрых дел, помогать ближним и нуждающимся. Примечательно, что Курбан-айт совпал с еще одним важным днем – Днем знаний. И подарки, которые мы привезли для ребят, будут помогать им в учебе. Наша община часто проводит подобные благотворительные акции. Более семи лет мы приезжаем в Дом ребенка «Дельфин». Очень радуется, что малышей в приюте все меньше, это значит, что их забирают в семьи и на одну счастливую яичку общества становится больше».

Теплая встреча завершилась небольшим концертом артистов областного Дома дружбы. ■



Фото: assembly.kz

## SPORT

## FAUST GEGEN FAUST: BOXER AUS ZENTRALASIEN BEENDEN DIE BOX-WM MIT ZWÖLF MEDAILLEN

Bei der Box-WM in Hamburg haben die Teilnehmer aus Zentralasien überzeugt. Sieben Mal standen sie im Finale. Am Ende holten Kairat Yerallyev aus Kasachstan und Shakhram Giyasov aus Usbekistan Gold. Die Weltmeisterschaft im Amateurboxen ist das wichtigste Ereignis nach der Olympiade und findet alle zwei Jahre statt.

Turonbek Kozokov

Sie kämpfen bis einer K.O. geht. Bei der Weltmeisterschaft im Amateurboxen, die vom 25. August bis zum 2. September in Hamburg stattfand, schenkten sich die Teilnehmer nichts. In zehn Gewichtsklassen boxten sich 280 Sportler aus 85 Ländern von Runde zu Runde. Besonders erfolgreich waren dabei die Boxer aus Kuba und Zentralasien. Die Kubaner holten gleich fünf der zehn Goldmedaillen und zwei Mal Silber.

Nach Kuba folgten Usbekistan, Kasachstan, Aserbaidschan, Frankreich und die Ukraine. Kasachstan und Usbekistan waren unter GUS-Ländern die erfolgreichsten. Usbekistan hat eine Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedaille gewonnen. Außerdem wurde der usbekische Boxer Shakhram Giyasov, der im Weltergewicht Gold holte, zum „Besten Boxer der Weltmeisterschaft 2017“ gewählt. Die Boxer aus Kasachstan haben einmal den ersten Platz, zwei Mal den zweiten- und drei Mal den dritten Platz belegt. Russland ging, wie schon in den Jahren zuvor, leer aus. Von den zehn deutschen Teilnehmern erreichte keiner das Finale. Der Deutsche Boxsport-Verband konnte sich nur über eine Bronzemedaille von Europameister Abbas Baraou im Weltergewicht freuen.

Die beiden Teams aus Zentralasien hatten sehr engagierte Fans, die aus ganz Europa angereist waren. Von den Trainern wurde ihnen extra gezeigt, wann und wie sie zu klatschen



Der entscheidende Schlag gegen den Kubaner Roniel Iglesias im Finale, der Shakhram Giyasov aus Usbekistan Gold brachte.

und jubeln haben, zum Beispiel sagte der usbekische Trainer, dass man nach jedem Schlag möglichst laut jubeln solle, um die Kampfrichter zu verirren. Positiv zu erwähnen ist, dass sich die Fans aus Kasachstan und Usbekistan gegenseitig unterstützt haben.

Ein Sonderfall der diesjährigen Weltmeisterschaft war, dass drei Boxer aus Angola während der Fahrt nach Hamburg das Team verließen. Später stellte sich heraus, dass

sie in Frankreich Asyl gesucht hatten. Die WM wurde zum ersten Mal von Kuba 1974 veranstaltet. Seitdem findet sie alle vier Jahre und seit 1988 alle zwei Jahre statt. In Deutschland gastierte sie zuletzt 1995 in Berlin. Hamburg hatte sich gegen Taschkent (Usbekistan) und Sotschi (Russland) als Austragungsort für 2017 durchgesetzt. Es war insgesamt die zwanzigste WM und 2019 wird sie in Sotschi veranstaltet.

## Die Gewinner der Finalkämpfe im Überblick

Halbfliegengewicht (46-49 kg): Joahnys Argilagos (Kuba); 3:2 im Finale gegen Hasanboy Dusmatov, Usbekistan)

Fliegengewicht (-52 kg): Yosbany Veitia (Kuba); 5:0 im Finale gegen Jasurbek Latipov, Usbekistan)

Bantamgewicht (-56 kg): Kairat Yerallyev (Kasachstan); 5:0 im Finale gegen Duke Ragan, USA)

Leichtgewicht (-60 kg): Sofiane Oumiha (Frankreich); 5:0 im Finale gegen Lazaro Alvarez Estrada, Kuba)

Halbweltergewicht (-64 kg): Andy Cruz Gomez (Kuba); 5:0 im Finale gegen Ikboljon Kholdarov, Usbekistan)

Weltergewicht (-69 kg): Shakhram Giyasov (Usbekistan); 5:0 im Finale gegen Roniel Iglesias, Kuba)

Mittelgewicht (-75 kg): Oleksandr Khyzhniak (Ukraine); 5:0 im Finale gegen Abilkhan Amankul, Kasachstan)

Halbschwergewicht (-81 kg): Julio La Cruz (Kuba); 5:0 im Finale gegen Joseph Ward, Irland)

Schwergewicht (-91 kg): Erislandy Savon (Kuba); 3:2 im Finale gegen Evgeny Tishchenko, Russland)

Superschwergewicht (+91 kg): Mahammadrasul Majidov (Aserbaidschan); 4:1 im Finale gegen Kamshybek Kunkabayev, Kasachstan)

## GESCHICHTE

## JAPANISCHE KRIEGSGEFANGENE IN KASACHSTAN: ANIKO TETSURŌ

Clara Momoko Geber, Japanologin und Slawistin, begab sich in der ersten Jahreshälfte auf die Suche nach InformantInnen zum Thema „Japanische Kriegsgefangene in Kasachstan und ihre Hinterlassenschaften“. Die stärkste Korrelation zwischen Kasachstan und Japan bestand im Zweiten Weltkrieg, als japanische Soldaten in sowjetischen Gefangenenlagern festgehalten wurden. Diesem Recherchethema ging sie in Kasachstan in Archiven, Expertengesprächen und Ortsbesichtigungen nach. Ihre Ergebnisse fasst sie in Form von einer Artikel-Serie für die DAZ zusammen. In diesem Teil handelt es sich um eine Biographie des letzten japanischen Kriegsgefangenen, der in Kasachstan lebt.

Clara Momoko Geber

[...] Ahiko Tetsurō ist der letzte japanische Zeitzeuge, der in Kasachstan lebt und den Regierungen Japans sowie Kasachstans bekannt ist. Er wurde am 15. November 1930 als dritter Sohn eines Fischers im Süden der Sachalin-Insel geboren. Nach dem Abschluss seiner Volksschulbildung, arbeitete er in einer Eisenfabrik und studierte an einer Militärschule. 1945 kamen sowjetische Soldaten auf die Sachalin-Insel und besetzten diese. 1948 wurde bekannt, dass Tetsurō an einer militärischen Schule studiert, und deshalb wurde er gefangen genommen.

Zusammen mit knapp 100 japanischen Gefangenen wurde er in einem Frachtschiff nach Wladiwostok gebracht, von wo aus alle zur Zwangsarbeit auf Lager in der Sowjetunion verteilt werden sollten. Die erste Destination war ein Lager in Scheskasgan, wo die Soldaten in einer Mine arbeiten mussten. Nach drei Monaten war durch die schwere körperliche Arbeit der gesundheitliche Zustand Ahikos so weit verschlechtert, dass er die anstrengende Tätigkeit nicht länger verrichten konnte. Daher wurde er in ein Lager nach Spassk gebracht – ein Ort, der nur für gesundheitlich Beeinträchtigte mit baldiger Todesaussicht vorgesehen war. Wie durch ein Wunder überlebte Ahiko diese Zeit und wurde später nach Aktas verlagert, in den Südosten Kasachstans. Das Motto der Soldaten war „Heute stirbst du, und morgen sterbe ich.“



Foto: Clara Momoko Geber

Ahiko Tetsurō in seiner Wohnung in Aktas

Nach Stalins Tod 1953 wurde Ahiko aus dem Lager freigelassen und im Jahr darauf bedingt. Trotz der Erleichterung über die neu gewonnene Freiheit kamen Probleme auf, da er keine Dokumente hatte und deshalb nicht in sein Heimatland zurückkehren konnte: Die Administratoren des Lagersystems in Kasachstan hatten entweder seinen Namen falsch registriert oder überhaupt vergessen, ihn in

das Namensregister der Kriegsgefangenen in Karaganda aufzunehmen. Schließlich wurde er in eine weitere Mine in Rudny nahe Scheskasgan zur Arbeit geschickt. Dort bearbeitete er Steine und Kupfer. Da Tetsurō als Arbeitsentlohnung täglich nur 600 Gramm Brot und eine Schale Haferflocken erhielt, wurde er nach kurzer Zeit sehr dünn und schwach. Er machte sich auf den Weg nach Aktas, um dort nach einer besseren Arbeit zu suchen. Da er jedoch keinen Ausweis hatte, wurde ihm die Lage sehr erschwert. Ahiko erhielt von den Behörden nur temporäre Papiere.

Die Suche nach einer Arbeit erfolgte zu Fuß, ohne Geld und oft ohne Schlafplatz. Meistens fand Ahiko eine befristete Arbeit, die ihm zugeteilt wurde, da sie sonst keiner machen wollte. Er belud Wägen mit Zement, worunter seine Gesundheit erneut litt. Nach einiger Zeit lernte er jedoch einen Schweißer kennen, der ihn handwerklich ausbildete. Der ehemalige Kriegsgefangene legte dann die Eignungsprüfung zum Schweißer ab und begann seine neue Arbeit, die er bis zur Pensionierung ausüben konnte.

An seinem Arbeitsplatz lernte Ahiko seine erste Frau kennen. Katja war eine ethnische Deutsche, die in Russland geboren worden war. Die beiden heirateten 1959 und bekamen zwei Kinder. Kurze Zeit später erhielt Ahiko einen Brief von seinem Vater, der über zurückgekehrte japanische Soldaten von seinem Sohn erfuhr. Er verlangte von Tetsurō, nach Japan zurückzukommen.

Wegen seiner Familie entschied dieser sich jedoch dafür, weiter in Kasachstan zu leben. Er sagte selbst Folgendes: „Ich konnte nicht meine Kinder und meine Frau zurücklassen und riskieren, dass sie dasselbe schwere Schicksal tragen, wie ich. Mein Vater war zu tiefst beleidigt und schrieb mir nie wieder“.

Das erste Mal nach seiner Gefangenschaft in Kasachstan betrat Ahiko im Jahre 1994 wieder japanischen Boden. Sein Bruder hatte über reisende Freunde Geld geschickt, was eine Reise finanziell möglich machte. Leider wurde zu diesem Zeitpunkt die Eltern Ahikos schon verstorben. Schließlich besuchte Ahiko alle zwei Jahre Japan, um seine Familie zu treffen. Nach 2011 beschlossen er und seine zweite Frau Elena, nach Japan zu ziehen. Sie lebten zwei Jahre dort, kehrten dann aber wieder nach Aktas zurück. „Leider war das Klima nicht gut. Wir lebten in der Nähe eines Sees und waren immer verkühlt oder hatten rinnende Nasen. Es war zu feucht für uns. Deshalb kehrten wir nach Kasachstan zurück.“

Da Ahikos Tochter in der Zwischenzeit das Haus in Aktas betreut hatte, war es einfach, Japan wieder zu verlassen und nach Kasachstan zurückzukehren. Als er älter wurde und das 80. Lebensjahr erreichte, hatte er den starken Wunsch unter seinen Landsleuten zu sterben. Jedoch entschied er sich seiner Familie zuliebe in Zentralasien zu bleiben. [...]

Die Fortsetzung dieses Beitrags lesen Sie in der nachfolgenden Ausgabe.



## ПАМЯТЬ

## ЭХО СО ВСЕХ КОНТИНЕНТОВ

Я посещал все встречи, посвященные дню депортации немцев Поволжья. Было время, мне казалось, что скоро очевидцев тех траурных событий не будет вовсе, ведь ежегодно ветераны труда покидают нас... Отрадно, что в этом году на дне памяти, организованном Алматинским культурно-этническим обществом немцев «Возрождение», мне довелось увидеть и поговорить с теми, кто на себе испытал все тяготы, выпавшие на долю немецкого народа.

*Иван Сартисон, активист национального общественного движения немцев «Возрождение»*

■ На обширном дворе Немецкого дома г. Алматы в понедельник 28 августа было довольно тесно. Радовало, что молодых было не меньше, чем пожилых – вот где налицо преемственность поколений. Хотя и повод для сбора был печальный – день выхода указа о переселении немцев и ликвидации Автономной республики Поволжья. Мокрые от слез глаза, тяжелые вздохи и тихие разговоры о депортации – нет, даже по истечении 76 лет ничто не забыто... Все еще воспоминания и отголоски Великой Отечественной войны живы в душе, в памяти, тягостным грузом лежат на сердце.

Приходят на эти встречи свидетели тех событий и их потомки, чтобы упомянуть ушедших, да и не только поэтому. Многие из них по-прежнему верят в чудо. Может, появится хоть какая-то информация о потерянных в годы депортации родственниках?! Верю в это и надеюсь и я.

Депортация прошла с молниеносной быстротой. В любой семье кто-то мог быть в командировке, в отпуске, в армии или больнице, а кто-то из родственников уже находился под оккупацией. В нашей семье на тот момент один брат находился в армии, двое проживали на Украине и двое в России. Депортация полностью разрушила нашу семью, никто не знал о нахождении даже ближайших родственников.

После войны информацию о родственниках собирали по крупицам, возвращались они по одному – сначала отец из шахты, потом старший сын с угольного разреза, а после и средний с рудника. Но



Иван Егорович Сартисон в редакции.

двоих я жду и сегодня – сестру Шарлоту и ее сына Ивана. Сведения о них мы так и не получили. Знаем лишь, что во время оккупации их вывезли из сел Кальчиновка и Рундевизе (Круглый луг) в Польшу. Там они работали на каком-то заводе близ Кракова. Когда советские войска освободили Польшу, всех наших соотечественников стали вывозить на родину, один из составов попал под обстрел. По ведал об этой трагедии наш родственник по фамилии Браун в Атбасарском районе Целиноградской области. Но были ли в нем наши родственники, мы не знаем, как и о дальнейшей их судьбе.

По моим статьям в газете в 1965 году своего отца в г. Караганде нашла одна из наших родственниц Мария Сартисон, проживавшая в Краснодаре. Даже с пятого континента, из Австралии, докатилось эхо войны до казахского районного центра Шортанды – брат нашел сестру. Когда фашизм был повержен, союзники вербовали дешевую рабочую силу для своих дальних колоний. Одни вербовались из-за стыда или страха, что были в плену, у других имелись грехи перед родиной, третьих пугали ссылкой в Сибирь или расстрелом.

Знаю и другую жизненную историю. Со мной в школе учился чудный парнишка Эдик, родом он был с Волги. Депортация разрушила его семью, он остался полным сиротой. Усыновила его другая немецкая женщина, фрау Баиль, которой чудом удалось избежать трудармии из-за

малолетних детей на руках. Родная мама смогла отыскать Эдика лишь когда тому исполнилось 20 лет. Вот так один указ распорядился тысячами судеб.

## Молодежь прогрессирует...

Членами немецкого общества «Возрождение» являются не только жители г. Алматы, но и ряда близлежащих районов. Протяженность Алматинской области – тысячи километров. Поэтому когда я организовывал общество, то выступил с инициативой разделения районов по двум близлежащим центрам области, Алматы и Талдыкоргану. С председателем Талдыкорганского общества немцев Владимиром Молодцовым мы сразу же пришли к согласию. Правда, руководство обществом я вскоре передал из-за нагрузки в редакции немецкой газеты.

Общество немцев г. Алматы авторитетно состоялось, люди его знают, уважительно относятся, дорожат своим членством. Что особенно радует, так это молодежь в его рядах. Её число неуклонно растет, вливается студенческий актив. Когда наше общество немцев только зарождалось, я обращался с просьбой к руководителям учебных заведений предоставить информацию об учащих немецкой национальности для создания базы данных. Мне это было важно не ради статистики, а для содействия в их же становлении, приближении к общественной жизни этноса. Радует, что сегодня эту инициативу продолжают.

Прощаясь, участники памятной встречи не прятали слез, ведь воспоминания о живых, о погибших и без вести пропавших все еще живы и подобные мероприятия еще не раз объединят немецкий народ. ■

## СОЦИАЛЬНАЯ РАБОТА

## ЗАБОТА О СТАРШЕМ ПОКОЛЕНИИ

Развитию социальной работы региональные общества немцев «Возрождение» всегда уделяли особое внимание. В их фокусе – трудармейцы, одинокие и пожилые, а также социально незащищенные слои населения. На протяжении 25 лет удалось разработать ряд проектов, направленных на преемственность поколений, когда в социальном поле работают не только координаторы, но и молодежь, и активисты общества. Одним из таких успешных проектов стало посещение трудармейцев и пожилых людей на дому, особенно в памятные даты. Так, Лениногорский культурный центр «Возрождение» в день выхода Указа Президиума Верховного Совета СССР «О переселении немцев, проживающих в районах Поволжья» навестил подопечных в своем регионе. 28 августа – день депортации – имеет важное значение для немецкого этноса, особенно для старшего поколения, ведь многие из них были свидетелями того страшного времени, поэтому внимание и общение в этот день для них необходимы.



Фото предоставила Любовь Игнатъева

■ В знак глубокой признательности и уважения члены Лениногорского немецкого культурного центра «Возрождение» и участники молодежного клуба «Neue Welle» подготовили для трудармейцев и тружеников тыла памятные подарки и вручили цветы. Но главным подарком как для пожилых, так и для молодых людей стало общение. В этот день прозвучало немало теплых слов благодарности за то, что все помнят и чтят эту дату.

У нас есть нравственный долг перед поколениями, прошедшими эти трудности. Судьбы людей, ставших негодными режиму, никем не выдманы. Это жестокая реальность. Исторически сложилось, что Республика Казахстан стала местом

депортации миллионов советских граждан. Одним из первых законов, принятых в суверенном Казахстане, стал Закон РК



А.П. Грушина.

Л.Г. Кербель.

К.Н. Райш.

Ф.А. Ломаченко.

«О реабилитации жертв массовых политических репрессий» от 14 апреля 1993 года. В память о многочисленных

жертвах в нашей стране проводится множество мероприятий, открываются выставки в музеях, возлагаются цветы на мемориалы, публикуются новые данные. Мы делаем это не только из уважения к памяти жертв репрессий и голода, но и для того, чтобы те страшные дни никогда не повторились.

Казахская земля стала местом расположения многочисленных лагерей – одного из наиболее страшных изобретений тоталитаризма. Память о прошлом нужна нам не только для того, чтобы исполнить долг перед жертвами режима, она необходима, чтобы избежать повторения ошибок. ■

Активисты молодежного клуба «Neue Welle»

## ВСТРЕЧА В ОБЩЕСТВЕ НЕМЦЕВ КАРАГАНДЫ



Фото предоставлено автором

## Надежда Фризен

■ В Карагандинском областном обществе немцев состоялась встреча членов общества и актива с Вероникой Зелнер, ассистентом павильона Германии ЭКСПО-2017 и журналистом из Германии. Гостей интересовало становление города, его развитие, а также история немецкого этноса региона.

Истории своих семей рассказали Георгий Кребс и Юрий Дильмах. Они поведали журналисту о том, как их предки попали в Российскую империю по приглашению Екатерины Второй, потом проживали на Волге в Автономной Республике Немцев Поволжья, а в 1941 году по приказу Сталина, как лиц немецкой национальности их депортировали сначала на Алтай, а затем в Казахстан. Это были годы лише-

ний и испытаний, семью разделили и отправили в разные места. Воспоминания о тех годах до сих пор отдаются болью в сердцах родственников.

Были обсуждены вопросы, связанные с работой немецкого культурного центра. Активисты и сотрудники центра рассказали о целях и задачах, реализуемых общественными объединениями Республики Казахстан на примере своего общества, акцентировав внимание гостей на Программе поддержки Федерального Министерства внутренних дел Германии по сохранению культуры, обычаев и языка, поделились своими планами и проектами в этих направлениях.

После гости посетили Дом дружбы Ассамблеи народа Казахстана Карагандинской области и Музей памяти жертв политических репрессий (Карлаг). ■

## ОБЕСПЕЧЕНИЕ СОЦИАЛЬНОЙ ЗАЩИТЫ



Фото: enbek.gov.kz

■ Вопросы получения инвалидности по состоянию здоровья, сферы занятости, пенсионного обеспечения были обсуждены министром труда и социальной защиты населения РК Тамарой Дуйсеновой во время приема граждан. По каждому из них министром были даны соответствующие разъяснения.

По словам Тамары Касымовны, во время приема граждан иногда приходится отвечать не только в рамках нашей компетенции, но и по другим направлениям работы Правительства, поскольку граждане не разбираются в нюансах распределения полномочий и надеются на помощь госорганов: «Мы стараемся помочь всем людям, оказавшимся в сложной ситуации». Во время встречи к Тамаре Дуйсеновой обратился житель города Астаны по вопросу, касающемуся

невыплаты суммы по возмещению вреда здоровью. Заключением Национального центра гигиены труда и профессиональных заболеваний ему было установлено профессиональное заболевание – бронхит. Заключением медико-социальной экспертизы установлена третья группа инвалидности с утратой профессиональной трудоспособности. Министр предоставила подробный ответ по данному и другим вопросам в пределах компетенции Министерства труда и социальной защиты населения РК.

По итогам приема, Тамара Дуйсенова взяла большую часть вопросов на личный контроль и дала соответствующие поручения руководителям комитетов, структурных подразделений и территориальных департаментов Министерства труда и социальной защиты населения РК. ■

## САНАТОРИЙ ДЛЯ ПОЖИЛЫХ ЛЮДЕЙ

В Павлодарской области презентовали центр оказания социально-медицинских услуг пенсионерам, который будет работать по принципу государственно-частного партнерства. Здесь пожилые люди смогут пройти оздоровление, заняться активным отдыхом и любимым делом, общается Пресс-служба акимата Павлодарской области.

■ Инициатором проекта стала павлодарская бизнесвумен Зинаида Пархоменко. Она давно вынашивала идею создания центра, в котором пенсионеры могли бы отдохнуть и поправить свое здоровье.

«Не у всех ведь есть дети или внуки, которые могли навещать бабушек и дедушек, а наш коллектив готов окружить их заботой и вниманием, — говорит предпри-

нимательница. – С ними будем разводить огород, выращивать коз, ходить за грибами и ягодами, вязать и многое другое».

Санаторий для пожилых людей был открыт в зоне отдыха «Черноярская жемчужина». Здесь есть кабинет лечебной физкультуры, процедурный кабинет, галокамера, фито-бар и пантовые ванны. По словам сотрудников управления

координации занятости и социальных программ, если раньше ежегодно лечебно-оздоровительные курсы получали 1800 человек, то теперь их количество вырастет до 2300.

«Пенсионеры часто говорили мне, что попасть в центр оздоровления можно лишь раз в четыре года, — сказал аким Павлодарской области, побывавший в

новом центре. – Надеюсь, теперь эта проблема будет решена».

Попасть в оздоровительный центр пенсионеры могут по государственному заказу. Для этого необходимо написать заявление в отдел занятости и социальных программ по месту жительства. Направлять в центр заявителей будут согласно показателям их здоровья. ■



Фото: pavlodar.gov.kz



Фото: pavlodar.gov.kz



ЖАМБЫЛСКОЕ ОБЩЕСТВЕННОЕ ОБЪЕДИНЕНИЕ НЕМЦЕВ «ВОЗРОЖДЕНИЕ»

## НАШ НАЦИОНАЛЬНЫЙ КОД - ЭТО УМЕНИЕ ЖИТЬ И РАБОТАТЬ СРЕДИ ДРУГИХ ЭТНОСОВ

Александр Гибнер более тридцати лет руководит средней школой № 40 в г. Таразе. За это время учебное заведение превратилось в одно из самых лучших в области со своими традициями и с большим опытом эффективной подготовки учащихся. Ежегодно школа принимает участие в различных городских и региональных мероприятиях, что, по мнению Александра Абрамовича, способствует выявлению одаренных детей, имеющих склонности к тем или иным предметам. Активен Александр Гибнер и в общественной работе, возглавляя Жамбылское общественное объединение немцев «Возрождение». Тесно сотрудничая с Ассамблеей народа Казахстана, Александр Абрамович вносит свой вклад в сохранение национальной идентичности и языка немецкого этноса.



Вечер выпускников.

— Александр Абрамович, вы этнический немец. Вероятно, ваши родители, как и большинство немецкого населения, оказались в Казахстане в период депортации?

— Нет, мои родители в свое время были депортированы на Урал, где встретились, создали семью, в которой мы, пятеро детей, и родились. В г. Джамбул (ныне Тараз) они переехали в 70-х годах, в то время я закончил Нижнетагильский институт по специальности учитель физики. Отработав четыре года на Урале по профессии, я последовал за родителями в Казахстан в г. Джамбул. Мой трудовой стаж в средней школе № 40 начался 1 сентября 1981 года. Первые пять лет я работал учителем, а с 9 февраля 1987 года являюсь директором школы, вот уже 31 год.

Как бы ни тяжела была такая ноша, я не жалею, что сделал такой выбор. Нам есть чем гордиться. За это время много что сделано, школа является одной из лучших не только в области, но и в республике. На сегодняшний день мы являемся школой-гимназией и работаем по новым правилам. Конечно, не это главное, главное - это наши дети, которые выпускаются из стен школы. Многие из них учатся в разных странах, занимают высокие должности, достигли больших успехов в жизни. К примеру, Канат Акишев, генеральный директор ТОО «Mercur Auto», крупнейшей компании по продаже автомобилей в Казахстане, Мухит Садыкназаров, доктор филологии, директор Института современных исследований, Нуртас Адамбаев, известный шоумен и кинорежиссер, Иван Бреусов, талантливый певец. Среди наших выпускников есть ученые, музыканты, видные государственные деятели, учителя и врачи. Они востребованы как в стране, так и за рубежом. Вот они и есть наша гордость.

— В свете последних программ Глав государства Нурсултана Назарбаева «Взгляд в будущее: модернизация общественного сознания» и Плана нации - 100 конкретных шагов по реализации пяти институциональных реформ, где отражены важные шаги модернизации общества, на учебные заведения накладывается большая ответственность. Им важно

подготовить учащихся, адаптированных к глобальной конкуренции в сфере знаний. На что, на ваш взгляд, необходимо школам обратить внимание в первую очередь?

— Любая система со временем требует реформирования. В настоящее время это происходит в образовании. Если брать потребности сегодняшнего времени и рынка труда, то на первое место выходят такие качества, как профессиональная компетентность, знания иностранных языков и умение находить себя. Конкурентоспособность занимает лидирующие позиции. Я много раз утверждал, что не



Выставка «Анна Франк. Уроки истории».

поддерживаю идею возвращения отличников. Не в смысле, что я призываю всех стать троечниками, за это я также гоняю своих учеников. Но отличники готовятся в школах по принципу приема и репродукции знаний, они всегда хорошие исполнители, но руководителей среди них, к сожалению, хороших мало. Так как они еще в школе привыкли быть хорошими исполнителями: дали домашнее задание - выполнил и получил хорошую оценку; не дали - не выполнил. А вот творческими личностями и хорошими руководителями становятся те, кто часто находится в ситуации, когда нужно быстро принять решение и найти выход. Я надеюсь, что новые программы, на которые мы



На встрече с Президентом РК Нурсултаном Назарбаевым.

переходим, позволяют ученикам не только получать знания, но и своевременно применять их на практике.

Конечно, мое утверждение не относится к каждому отличнику и каждому троечнику. Были и в нашей школе обладатели знака «Алтын белгі», у которых знания шли словно изнутри, а не зазубренные или же полученные только ради хорошей оценки. Их учеба шла без особого напряжения, вот они и достигли больших успехов в жизни. Но основная масса отличников учится исключительно на пятерки с большим напряжением. Ну не может, да и не должен ученик иметь

ту профессию, где они будут более самостоятельными. Поэтому у нас перебор в юристах, экономистах и не хватает массы других востребованных специальностей.

— Огромная роль в подготовке и воспитании подрастающего поколения принадлежит, конечно же, педагогическому коллективу. Какова ваша практика в подборе молодых кадров и чем мотивируете уже имеющихся?

— Педагогический коллектив школы сформирован в своем большинстве из учителей советского периода. Это костяк школы, состоящий из ответственных, творческих людей, любящих свою профессию. Это про них сказано, что они работают «не за страх, а за совесть». Молодые учителя, которые приходят в нашу школу, попадают в особую атмосферу сороковой гимназии. И поэтому у них два выхода - либо становиться ответственными, добросовестными и творческими, либо искать другой коллектив. Третьего не дано. С мотивацией сложнее... Премий мы выдавать не можем, наград тоже немного, ну а доброе слово каждому приятно. Вот так и работаем.

— Александр Абрамович, на протяжении последних лет вы возглавляете этнокультурное объединение немцев «Возрождение». В чем, на ваш взгляд, должны заключаться основные принципы и постулаты общественной структуры, ориентированной на сохранение национальной идентичности и языка?

— Я часто слышу от своих соплеменников фразу: «Я горжусь тем, что я немец». Я не горжусь этим. То, что я немец, не моя заслуга, так распорядились свыше. Гордиться можно тем, что ты сам создал и сделал. Я горжусь своей школой, своими учениками. В том, что они такие, есть доля и моего труда. Так вот, общественная организация - это еще одна структура, в которой можно реализовать себя. Общество немцев дает возможность реализовать себя уже в качестве немца. Основная задача, которую я ставлю перед собой, как перед руководителем общественного объединения, - это популяризация немецкой культуры, языка не только среди представителей нашего этноса, но и перед всем населением всей области. >>

ЖАМБЫЛСКОЕ ОБЩЕСТВЕННОЕ ОБЪЕДИНЕНИЕ НЕМЦЕВ

## СТАТЬ НАСТОЯЩЕЙ КОМАНДОЙ

Сегодня на молодежь в Казахстане накладывается большая ответственность, ведь успешность той или иной страны зависит от успешности её подрастающего поколения. В нашей молодой республике созданы все возможности для самореализации молодежи. Это и получение качественного образования, отвечающего современным требованиям, и приобщение к общественной жизни, где молодое поколение формирует свою активную гражданскую позицию. Жамбылское общественное объединение немцев, организовывая мероприятия для молодых людей, всегда придерживается вышеназванных правил. И наряду с сохранением национальной идентичности и родного языка занимается повышением образованности, формированием патриотизма и здорового образа жизни у подрастающего поколения.



Фото предоставлено автором

Екатерина Лойченко

Подъем, зарядка, занятия немецким языком, воркшоп, перерыв, воркшоп, поход в бассейн, вечернее мероприятие и отбой - вот как мы проводили время в Международном лингвистическом лагере «Zeitmaschine», что в переводе на русский язык означает «Машина времени». Десять дней в режиме non-stop сделали нас, ребят из разных городов Казахстана и других стран, не просто командой, а большой и дружной семьей.

Каждое утро в полном составе во главе с Юрием Анатольевичем мы отправлялись на зарядку, после которой все были бодрее, свежее и полны сил для изучения немецкого языка. Три часа ежедневной интенсивной работы под руководством лучших преподавателей - Нури Сальмигереевны, Ольги Валентиновны и Юлии Сергеевны - вот секрет наших успехов! Это было трудно, но в то же время весело

и вдохновляюще. Преимуществом было и то, что вне учебного процесса мы повторяли изученный материал, используя его на лабораториях и вечерних мероприятиях. Это уроки истории, театральные постановки праздников и фестивалей Германии, повседневные беседы, в которых многие выражения на русском языке просто стали для нас табу.

В рамках лабораторий состоялся три воркшопа, каждый из которых по-своему был интересен и подарил нам знания, открыл новые страницы истории, секреты командообразования.

Что общего между луковым супом и инквизицией? Почему в Германии нет наказания за побег из тюрьмы и какая самая распространенная немецкая фамилия? Ответы на эти и многие другие вопросы мы получили на лабораториях Юлии Сергеевны. Полученные знания мы с большим успехом использовали в интеллектуальных играх и викторинах.



Фото предоставлено автором

«Ein Mann ist kein Mann. Einer ist keiner» - так звучал девиз лаборатории, проводимой Дарьей Владимировной. Благодаря ей мы узнали, как стать настоящей командой, несмотря на все трудности, которые встречаются на этом пути. А со словами «невозможное возможно, если очень сильно захотеть» мы вместе с Евгенией Владимировной стали настоящими театралками. Объектом нашего творчества было произведение братьев Гримм «Бременские музыканты», причем в различных жанрах.

Ежедневные репетиции, проработка реплик во время перерывов, подборка костюмов, музыкального сопровождения, создание афиши - все это вылилось в постановку сразу трех спектаклей, которые не состоялась бы без помощи волонтера Ольги. Она вместе с нами трудилась над сценарием, неустанно шлифовала его и обновляла новыми идеями.

Самым ярким событием стало «Ero-schenparty», которое перенесло нас во времена приёмов и балов Екатерины II, в 70-е и 90-е годы XX века, когда на сценах выступали легендарные группы и музыканты. Ещё одним праздником стал «Jahresmarkt», на котором мы и потратили накопленные «ювелишные».

В свободное время мы купались, совершали увлекательные экскурсии в музей и в древний Тараз, посещали места раскопок. А вечерние гитары, жареная картошечка и песни под гитару стали для нас особой традицией.

Полученные знания и впечатления каждый из нас увез в свой родной город, где мы уже скучаем по нашим новым друзьям и с нетерпением ждём новых встреч. Спасибо обществу немцев Жамбылской области за предоставленную возможность принять участие в лингвистическом лагере, за тёплый приём, за эмоции и лучшие летние дни. ■

ЖАМБЫЛСКОЕ ОБЩЕСТВЕННОЕ ОБЪЕДИНЕНИЕ НЕМЦЕВ «ВОЗРОЖДЕНИЕ»

## НАШ НАЦИОНАЛЬНЫЙ КОД - ЭТО УМЕНИЕ ЖИТЬ И РАБОТАТЬ СРЕДИ ДРУГИХ ЭТНОСОВ

>> Мне очень хочется поведать людям о том, что многие немцы внесли огромный вклад в развитие нашей области, страны, мировой культуры и науки.

Благодаря обществу немцев Жамбылской области появился художественный музей Леонида Брюммера. В областном краеведческом музее открыты экспозиции, посвященные нашей землячке, певице Анне Герман и другим известным немцам Жамбылской области. Мы уже поведали людям о научных открытиях губернатора Аулие-Атинского уезда Василия Андреевича Каллаура. Периодически проводим выставки «Mensch und seine Taten» (перевод с нем.: «Человек и его дела»), на которых рассказываем о достижениях наших немцев-современников, пропагандируя их труд, увлечения, успехи.

Организовываем массу других мероприятий, направленных на сохранение национальной идентичности и языка - фестивали немецкой культуры, конкурсы знатоков языка, дни немецкой кухни, вечера сказок и многое другое.



Победители конкурса иллюстраций по сказкам братьев Гримм «Сказки в картинках».

— Важным условием модернизации Президент Нурсултан Назарбаев называет сохранение своей культуры, собственного национального кода. То есть особое отношение к родной земле, ее культуре, обычаям и

традициям. Немцы, проживающие в Казахстане более 75 лет, также сформировали свой код. Что, на ваш взгляд, отличает их от соплеменников на постсоветском пространстве и Германии?

— Мне кажется, что немцы, проживавшие сначала в Российской империи, затем в Советском Союзе, и сегодня на постсоветском пространстве - немного другой этнос, нежели в Германии.

Мы уже на протяжении 250 лет впитываем в себя культуру тех этносов, среди которых проживаем, с которыми вместе работаем, создаем совместные семьи. Мы как казахи - гостеприимные и радушные, как русские - открытые и доброжелательные, как евреи - умеем приспосабливаться к условиям, в которых живем. Ни один наш праздник не обходится без мант, плова и корейских салатов. Наш большой стол называется дастарханом. Так вот, наш национальный код - это толерантность, умение жить и работать среди представителей других этносов, в то же время хранить такие традиции и черты национального характера, как ответственность, пунктуальность, работоспособность.

— Спасибо большое за интервью! ■

Интервью: Олеся Клименко



## REISE

## DIE REISE NACH TURKESTAN

Unsere Autorin Saltanat Aschirowa ist nach Südkasachstan gereist und berichtet von der einzigartigen Architektur, die dort zu sehen ist. Das Mausoleum Khoja Ahmed Yassawi in Turkestan ist UNESCO-Weltkulturerbe und noch heute ein Pilgerort vieler Muslime aus Zentralasien.



Der legendäre Taikasan soll von Timur selbst entworfen worden sein.



Die hintere Seite des Mausoleums schmückt ein filigranes Mosaik.

## Saltanat Aschirowa

Die Entscheidung in die südkasachische Stadt Turkestan zu fahren war schnell getroffen. Über zehn Jahre bin ich nicht dort gewesen, obwohl ich in dieser Gegend geboren wurde. Aber meine Freundin aus Berlin, derzeit für die DAZ in Almaty tätig, war neugierig und so entschlossen wir uns zu dieser Reise. Wie man so schön sagt: „Das Eisen schmieden, solange es heiß ist.“ Heiß war es auch draußen. Aber über 40 Grad Hitze sollten uns nicht aufhalten – wir haben unsere Rucksäcke gepackt und die Reise mit einer siebzehnstündigen Zugfahrt begonnen.

<< „Turkestan“ bedeutet das Land der turksprachigen Völker. >>

Unterwegs habe ich ein gemischtes Gefühl, weil Turkestan nicht nur eine historische Stadt, sondern auch ein Pilgerort ist. Man sagt, diese Stadt sei das zweite Mekka und jeder Kasache müsse sie in seinem Leben besuchen. Aber unsere Motivation der Reise war touristisch. Turkestan liegt an der einstigen Seidenstraße in Südkasachstan und existiert schon seit über 1500 Jahren. Die Stadt hieß zunächst Schafgar und dann Yassy. Wegen der politischen Veränderungen im 15. Jahrhundert wurde sie Turkestan genannt. „Turkestan“ bedeutet das Land der turksprachigen Völker.

Im 12. Jahrhundert hatte hier der Ahnherr des Sufismus, ein Mystiker, Philosoph und asketischer Poet – Khoja Ahmed Yassawi – gelebt und gelehrt. Yassawi brachte den Nomaden den Islam. Er war imstande, den Hochislam mit der Steppenkultur in Einklang zu bringen und prägte einen alternativen Weg dieser Religion – den Sufismus. Dieser vertritt die Ansicht, Gott erkenne man nicht durch Wissen, sondern durch Gefühl. Yassawi propagierte den Humanismus und ließ Frauen, trotz Kritik durch den streng gläubigen Islam, ebenso wie Männer an den religiösen Ritualen teilnehmen. Khoja Ahmed Yassawi galt als „Heiliger des einfachen Volkes“ und wird bis dato hoch verehrt – laut Statistiken besuchen das Mausoleum noch heute täglich über 1000 Menschen. Im 14. Jahrhundert beherrschte der Eroberer Timur ganz Mittelasien und die halbe Welt. Er hatte zu Ehren Ahmed Yassawis ein Mausoleum bauen lassen, das die Besucher nach wie vor in Erstaunen versetzt. Aus 40 Kilometer Entfernung ist das steinerne Grabmal sichtbar, das innerhalb von sieben Jahren von den besten Baukünstlern jener

Zeit gebaut worden war. Das dreißig Meter hohe Mausoleum hat zwei Stöcke und besteht aus über 30 Räumen.

In dem Grabmal sind, neben Ahmed Yassawi, viele weitere Khane und Kämpfer begraben, denn vom 16. bis 18. Jahrhundert war Turkestan die Hauptstadt des kasachischen Khanats. Im Innern des Grabmals gibt es außerdem eine Bibliothek, eine Moschee, große und kleine Säle für die Sitzungen der Khane, eine Küche, einen Brunnen und originale Lampen aus dem Jahr 1397. Die Innenseite der großen Kuppel und einige Räume sind gleichmäßig mit Ornamenten

verziert, die gut erhalten geblieben sind. Die mittelalterlichen Türen aus Walnussholz sind mit arabischen Schriftzügen versehen und wirken so, als wären sie erst gestern gebaut worden. Im Zentrum der Haupthalle thront der „Taikasan“ – ein zwei Tonnen schweres, kunstvolles Becken, das Timur selbst im 14. Jahrhundert entworfen hat. Es wurde aus sieben Metallen gefertigt, hat einen Durchmesser von 2,40 Metern und fasst 3000 Liter. In die Außenseiten sind Suren aus dem Koran eingraviert. Im Taikasan wurde Wasser für die Pilger bereitgehalten. Die Legende besagt, in diesem Becken habe das



Die vordere Seite des Mausoleums mit dem beeindruckenden Eingang.



Im Zentrum des Mausoleums steht der Taikasan.

Wasser in zwanzig Minuten angefangen zu kochen und habe dann die Temperatur halten können. Als das große Becken aber 1936 in die „Ermitage“ nach Sankt Petersburg gebracht und unterwegs beschädigt worden ist, habe es seine Eigenschaften verloren. Erst 1989 wurde das Becken von Ösbekali Shanibekow, dem derzeitigen Kulturminister, wieder zurück nach Turkestan gebracht.

Die Außenseite des Mausoleums ist auch sehr sehenswert. Der Bau hat 1398 mit der hinteren Seite begonnen. Noch während der Bauarbeiten ist der Herrscher Timur unerwartet gestorben und der Bau wurde gestoppt. Deshalb blieb die Fassade ohne Verkleidung und selbst Teile des Baugerüsts sind heute noch zu sehen. Die zwei Kuppeln in Turkestan wurden mit Ornamenten und Lobschriften auf Allah gestaltet. Die Suren aus dem Koran, die an den oberen Teilen der Wände angebracht wurden, erscheinen fein und auffällig zugleich. Die drei Außenwände des Mausoleums sind mit Majoliken, bunter Keramik, verkleidet, welche geometrische Formen und Schriftzüge abbilden.

Der untere Teil ist mit einem filigranen Mosaik aus glasierten Kacheln geschmückt. Bis heute wurde das Rätsel um die Zusammensetzung der Farben dieser Kacheln noch nicht gelöst.

Es wirkt erstaunlich, dass im Mittelalter ein solches Bauwerk errichtet werden konnte, das mittlerweile bereits seit 700 Jahren steht. Auf einige Fragen, die sich uns an diesem Ort stellen, bekommen wir vielleicht nie eine Antwort.

Auf dem weitläufigen Territorium des Mausoleums gibt es das Weiteren eine unterirdische Moschee, eine Mauer, eine Freitagsmoschee, ein Badehaus und weitere Gebäude, die ebenfalls aus dem Mittelalter stammen. Seit 2003 steht das Mausoleum Khoja Ahmed Yassawi im Schutz der UNESCO als Weltkulturerbe. Vor dem Mausoleum gibt es einen Garten mit schönen Blumen und Obstbäumen. Trotz der hohen Temperaturen sind die Pflanzen saftig grün und die Temperaturen auf dem Gelände sind angenehm kühl. Das ist der Verdienst der Mitarbeiter des dort ansässigen historischen Kultur Museums „Asiret-Sultan“, die sich um den Erhalt der historischen Stätte kümmern. Die Atmosphäre hier ist friedlich und ruhig – der Kopf ist frei von Gedanken und die Seele frei von Sorgen. Man möchte sich hier nicht beeilen, sondern das Leben genießen. Mit solch einem Gefühl verlassen wir dieses Mausoleum und reisen weiter nach Arystan Bab, einem weiteren Pilgerort in Südkasachstan, doch das ist eine andere Geschichte.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeitern des Kultur Museums „Asiret-Sultan“ für ihre Mithilfe.

- *das Eisen schmieden, solange es heiß ist – kovatъ железo, пока оно горячо*
- *Pilgerort, m – место паломничества*
- *in Einklang bringen – приводить в соответствие, согласовывать*
- *thronen – зд.: возвышаться*
- *Grabmal, m – надгробный памятник*
- *beschädigen – повреждать, портить*
- *auffällig – бросающийся в глаза, выделяющийся, необычный*
- *Schriftzüge, pl – зд.: надписи*
- *Kacheln, pl – кафельные плитки*
- *sich kümmern um – заботиться о ком-л., о чём-л.*

## ЛИЧНОСТЬ

## ВИКТОР ФЕДОРОВИЧ ЗАЙБЕРТ

В стратегическом документе «План нации – 100 конкретных шагов по реализации пяти институциональных реформ» одним из приоритетных направлений является 88-й шаг, где указана важность продвижения идеи Общества всеобщего труда, а также персональных историй казахстанцев, добившихся высоких результатов в трудовой, предпринимательской, научно-образовательной деятельности за годы независимости. Герой сегодняшнего номера – Виктор Федорович Зайберт, доктор исторических наук, профессор археологии (ВАК РК), член-корреспондент АСН РК, автор одного из сенсационных археологических открытий XX века – Ботайской культуры, старший научный сотрудник Национального музея РК, член Ассамблеи народа Казахстана.

В Северо-Казахстанском краеведческом музее сегодня хранится более 200 тысяч артефактов, найденных в древнем поселении Ботай. Ботайскую культуру тридцать лет назад открыл молодой и в то время еще не известный археолог Виктор Зайберт. За долгие годы упорного и кропотливого труда казахстанский ученый не только доказал высокий уровень развития ботайцев, но и сделал сенсационное открытие, свидетельствующее, что этот народ, кочевавший по территории Северного Казахстана шесть тысяч лет тому назад, одомашнил лошадь и успешно занимался её разведением. Это перевернуло существовавшую ранее теорию одомашнивания лошади.

Виктор Федорович Зайберт родился в 1947 году в Северо-Казахстанской области. Его родители, как и многие немцы, были депортированы в Казахстан из Республики немцев Поволжья. В юности Виктор поступил в Петропавловский педагогический институт на исторический факультет. Именно здесь он познакомился с Геннадием Борисовичем Здановичем, доктором исторических наук и создателем



Фото: архив ДАЦ

Челябинской археологической школы. С этого момента жизнь Виктора Зайберта неразрывно связана с археологией. Виктор Федорович окончил аспирантуру института археологии АН СССР г. Москвы, защитил кандидатскую диссертацию по теме «Неолит Северного Казахстана», докторскую диссертацию защитил в СО АН СССР г. Новосибирске. Руководитель учебно-научного центра археологии и этнографии Северо-Казахстанского государственного университета им. М. Козыбаева, автор ряда монографий и более 100 статей по древней истории и археологии Северного Казахстана.

Профессор Зайберт известен далеко за пределами своей родины, он читал лекции в университетах Оксфорда и Эдинбурга, является членом-корреспондентом Германского археологического института г. Берлина и Научного объединения немцев Казахстана. Награжден Орденом «Достық» II степени за плодотворную работу по сохранению взаимного согласия в обществе, заслуги в укреплении мира, дружбы и сотрудничества между народами.



Фото: архив ДАЦ



Фото: архив ДАЦ

## КАРАГАНДИНСКОЕ ОБЩЕСТВЕННОЕ ОБЪЕДИНЕНИЕ НЕМЦЕВ

## ИХ ПАМЯТЬ ЖИВА...

Карагандинским общественным объединением немецкий центр «Видергебурт» в памятную дату для немецкого этноса, 28 августа, была организована поездка на Спасский мемориальный комплекс жертв политических репрессий. Это стало уже давней традицией, ежегодно члены общества немцев выезжают на мемориал, чтобы почтить память своих соплеменников.

## Надежда Фризен

В этом году в поездке к Карагандинскому обществу присоединились Саранский немецкий культурный центр и духовенство. В Спасске состоялась поминальная служба о безвинно загубленных жизнях и возложение цветов к памятникам. События тех страшных лет и сегодня отдаются жгучей болью в душах людей, прошедших через сталинский геноцид и выживших в тех страшных нечеловеческих условиях. Воспоминания этих событий передаются из поколения в поколение, от семьи к семье. Их память жива, чтобы события тех лет никогда не повторились.

Также в этом году 28 августа представители Карагандинского немецкого культурного центра смогли побывать в музейно-мемориальном комплексе жертв политических репрессий и тоталитаризма «АЛЖИР», который был открыт в ауле Акмол Целиноградского района Акмолинской области 31 мая 2007 года по инициативе и при участии Президента РК Н.А. Назарбаева. Именно здесь находился печально известный Акмолинский лагерь жен изменников родины – «АЛЖИР», где в разные годы содержалось более 18 тысяч женщин. Женщин, чья вина заключалась лишь в том, что они были женами арестованных или расстрелянных «врагов народа». Музейно-мемориальный комплекс состоит из нескольких музейных объектов.

Монумент «Арка скорби» символизирует вход в священную землю, где происходит встреча двух миров – живых и мертвых. Монумент представляет собой женщину, скорбящую по погибшему мужу и потерянным детям. Проходя под аркой, необходимо склонить голову, отдавая дань памяти погибшим в трагические годы репрессий. Здесь также установлены памятные знаки посоль-



Фото предоставлено автором

ствами иностранных государств в целях увековечения памяти женщин 62-х национальностей, которые были узницами «АЛЖИРа».

Стела «Слезы» посвящена всем испытавшим ад лагерей. На ней изображены карта ГУЛАГа и названия одиннадцати ла-

гереи, расположенных на территории Казахстана и подчиненных Карлагу. Слезы женщин, детей за колючей проволокой – это трагическая судьба узниц лагеря и их потомков. Парк «Алаш» занимает площадь около 1,5 гектаров земли. В свое время на этой земле узницами лагеря был

выращен фруктовый сад, и сегодня идет его активное восстановление. На Стене памяти высечены имена более семи тысяч женщин, отбывших срок в лагере.

И, наконец, сам монумент, здание которого выполнено в форме усеченного конуса – это своего рода шкатулка с тайнами, хранительница печали. В здании нет окон, свет падает на экспонаты сверху, словно приподнимая завесу тайны. Вход в музей идет через тоннель, на стенах которого картины, отражающие сложный период жизни казахского народа в годы массовых политических репрессий.

Экспозиция музея расположена на двух этажах. В зале «Алаш» представлена история Казахстана с момента вхождения в состав Российской империи, а также советский период. Второй этаж – зал «АЛЖИР», посвященный истории Акмолинского лагеря.

Поездка в музей была организована обществом немцев «Видергебурт» города Астаны и Акмолинской области. От Караганды в поездке приняли участие пять человек. События тех страшных лет коснулись непосредственно их семей. Потомки тех, кто был безвинно загублен в застенках ГУЛАГа, каждый год приезжают в «АЛЖИР», чтобы почтить память своих близких, навечно оставшихся лежать в этой земле. А немцы – это народ, в одночасье получивший клеймо «враги народа». Это народ, который перенес все тяготы сталинского режима. Народ, у которого забрали культуру, обычаи и родной язык, стойко вынес все невзгоды благодаря своему трудолюбию.

Представители карагандинского немецкого культурного центра выражают глубокую благодарность своим коллегам из Астаны за теплый прием и возможность побывать в музее.



АЛМАТИНСКОЕ КУЛЬТУРНО-ЭТНИЧЕСКОЕ ОБЩЕСТВО НЕМЦЕВ «ВОЗРОЖДЕНИЕ»

## ЛИНГВИСТИЧЕСКИЙ ЛАГЕРЬ «BUNTER BASAR»

Активисты клуба немецкой молодежи «Vorwärts» при Алматинском культурно-этническом обществе немцев «Возрождение» представили Казахстан на летнем лингвистическом лагере «Bunter Basar», организованном общественным объединением «Народный Совет немцев Кыргызской Республики». Мероприятие проходило на побережье озера Иссык-Куль в пансионате «Меридиан» в рамках программы приграничного партнерства.

Тема лингвистического лагеря «Восточный базар» была выбрана неслучайно, ведь базар на Востоке всегда играл особую роль. Вокруг него складывалась вся экономическая, социальная и культурная жизнь местного населения. Восточный базар представляет собой целый мир, в который удалось погрузиться участникам лагеря за девять дней пребывания в нём.

Особо хочется отметить место проведения лагеря. Озеро Иссык-Куль покорило ребят своей природой, свежим воздухом, прозрачной водой, многообразием зелени, а также прекрасными пейзажами в любое время и в любую погоду.

Жизнь в лагере была насыщена событиями и мероприятиями, каждая минута наполнена познавательными и интересными занятиями. Утро начиналось с зарядки, чтобы молодежь бодрее чувствовала себя перед завтраком. Затем каждый шел по расписанию на занятия, которые заранее выбрал. По окончании усиленных занятий в лабораториях наступало свободное время, которое ребята проводили на пляже. После отдыха всегда были вечерние мероприятия: «КиноНочь», «SpielAbend», «Базар» и многие другие.

Языковые группы формировались в соответствии с уровнем знаний немецкого языка, занятия в которых проходили по три часа каждый день. Преподаватели строили уроки таким образом, что ни минуты не проходило впустую. За три часа участники успевали пройти огромное количество материала. В течение урока большое внимание уделялось аудированию и разговорной речи. Все преподавалось очень интересно, доходчиво и понятно. Преподаватели постоянно вовлекали в работу, не давая расслабиться и заскучать. Хочется отметить и то, что все занятия проходили практически полностью на немецком языке.

Отряды строились также по интересам, лагерь предоставил на выбор три лаборатории: танцы, пение и таэквондо. В течение всего пребывания в лагере ребята готовились к заключительному концерту, на котором смогли продемонстрировать то, чему научились на лабораториях. Танцоры подготовили флешмоб, певцы исполнили песни на трех языках: русском, кыргызском и немецком, а



Фото предоставила Светлана Шубина

спортсмены подготовили показательное выступление с использованием боевых приёмов.

Когда ты находишься на Иссык-Куле, хочется не только обучаться, но и отдыхать. Каждый день нам давали время

для купания и спортивных мероприятий на пляже, таких как футбол, пляжный волейбол и эстафеты на свежем воздухе. Также была устроена экскурсия с выездом в город Каракол. Участники посетили музей Н.М.Пржевальского, в котором хранятся почти две тысячи экспонатов, включая личные фотографии, документы, рисунки, награды, вещи путешественника, а также уникальная выставка животного и растительного мира. Следующей достопримечательностью была Свято-Троицкая православная церковь, которая является поистине великолепным историко-архитектурным памятником. Затем участники посетили Дунганскую мечеть, особенность которой заключается в том, что она построена без единого гвоздя и металлических скоб. Мечеть очень красиво украшена резьбой и орнаментом. Хотим выразить огромную благодарность организаторам за приглашение, за то, что учеба не была «зубрежкой», а была разбавлена развлечениями, благодаря которым летний лингвистический лагерь запомнится нам навсегда.

Активисты клуба немецкой молодежи «Vorwärts»



Фото предоставила Светлана Шубина



Фото предоставила Светлана Шубина



Фото предоставила Светлана Шубина

ОБЩЕСТВЕННОЕ ОБЪЕДИНЕНИЕ НЕМЦЕВ Г. АСТАНЫ И АКМОЛИНСКОЙ ОБЛАСТИ

## ЭНЕРГИЯ ДЕТСТВА

В Астане завершилась Детская лингвистическая площадка, проходившая при Обществе немцев «Возрождение» г.Астаны и Акмолинской области. Мероприятие проводилось для детей школьного возраста в целях популяризации немецкого языка и культуры немецкого этноса республики в условиях поликультурности казахстанского общества и всемирной интеграции.

Анастасия Трофимова

В современном обществе за последнее время значительно изменилось отношение к изучению иностранных языков. Трансформации в общественной жизни повлекли за собой потребность в новых целях и задачах языковой подготовки. Сегодня очень важно, чтобы молодое поколение обладало глубокими языковыми знаниями, могло бы свободно изъясняться на различные темы со своими зарубежными сверстниками. В достижении этих целей большую роль, помимо школьного образования, играют лингвистические площадки, дающие возможность детям и подросткам окунуться в языковую среду, развить их способности и коммуникативные навыки.

Главными целями прошедшей в Астане Лингвистической площадки были пропаганда немецкого языка, культуры и традиций немецкого народа, а также семейных ценностей и здорового образа жизни и поднятие уровня социальной и творческой активности детей. Участие в проекте приняли 40 детей в возрасте 6-12 лет, имеющие немецкие корни, а также дети других национальностей, имеющие интерес к изучению немецкого языка и культуре немецкого народа, проживающие в городе Астане. Среди участников площадки – выпускники Центра Дошкольного образования «Wunderkind», воспитанники Немецкой воскресной школы, дети, активно посещающие кружки и студии общества.

На протяжении двух недель дети посещали занятия по трём основным направлениям: Fröhlicher Regenbogen (занятия языком), Das lustige Karussell (творческая мастерская) и Mitmachkunst (занятия в станциях, группах, парах). Организаторы ставили перед собой задачи не только окунуть участников проекта в языковую среду, но и создать увлекательную творческую атмосферу, способствующую развитию способностей детей, укреплению их этнической идентификации, воспитанию в них осознания поддержания традиции немецкого народа.

На языковых занятиях участникам представилась возможность общения на немецком языке и изучение его в форме разучивания терминов, стихов, повторения по школьной программе. В мастерской «Das lustige Karussell» занятия проходили по тем же темам, но



Фото: Алена Ренер

уже в форме рукоделия. Здесь группы смогли познакомиться с немецким прикладным творчеством и попробовать себя в роли мастеров, изготавливая поделки к тематическим праздникам. На занятиях Mitmachkunst участники при помощи бесед, игр и тренингов выработывали в себе привычку вести здоровый образ жизни, сформировали понятие важности ЗОЖ не только для здоровья собственного организма, но и для личного становления, воспитания воли и характера.

В перерывах между занятиями участники площадки в игровой форме учили песни и кричалки на немецком языке, играли в командные игры, проходили квест-игры, где за успешное выполнение заданий получали «плоды», которыми украшали «дерево желаний». Программа летней лингвистической площадки отличалась разнообразием видов деятельности, которые способствовали развитию личного, лидерского, творческого, интеллектуального потенциала детей. По завершении лингвистической площадки был реализован ряд поставленных перед проектом задач: расширился лингвистический кругозор детей, развились память, мышление, внимание, сформированы навыки общения, сотрудничества. Кроме того к концу пребывания на летней

площадке дети были в прекрасной физической форме, чему способствовали подвижные игры, соревнования на свежем воздухе.

Языковые занятия позволили отработать фонетический, лексический и грамматический материал. Участие в играх помогло развить способность сотрудничать, соревноваться, не проявляя агрессии, уметь проигрывать, брать на себя ответственность. Использование песен на лингвистической площадке выступило дополнительным средством формирования и совершенствования языковых навыков и коммуникативных умений. Занятия в творческих мастерских дали ребятам возможность реализовать свои нераскрытые способности и умения, преодолеть комплексы, исключить страх делать ошибки.

Реализованная лингвистическая площадка способствовала формированию у учащихся социокультурной компетенции и воспитанию толерантного отношения к национально-культурным особенностям немцев в условиях поликультурности казахстанского общества и всемирной интеграции.

Особый смысл приобрели мероприятия в контексте девиза международной выставки ЭКСПО-2017 «Энергия будущего». К завершению площадки участники вместе с преподавателями из подручного материала смастерили макет «Аллеи Дружбы», украшающей столицу нашей республики как символ благополучия, процветания и любви и напоминающей о главных ценностях казахстанского общества – мире, согласии и народном единстве.



Фото: Алена Ренер



Фото: Алена Ренер



Фото: Алена Ренер



Фото: Алена Ренер



## ÖSTERREICHISCHE WÖRTER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND



Das Österreichische ist so manchem Deutschen ein großes Mysterium. Der Grund dafür ist nicht nur die Aussprache, sondern auch allzu oft das andersartige Vokabular. Dieses lässt sich wiederum nicht selten darauf zurückführen, dass Österreicher gerne Wörter aus anderen Sprachen stehlen. In unserer Reihe Österreichische Wörter mit Migrationshintergrund bemüht sich Rafaela Lobaza, gebürtige Österreicherin, einen Einblick in das Sammelsurium der nach Österreich eingewanderten Wörter zu bieten. Unser Immigrant der Woche ist kein Wort, sondern ein Phrase und lautet „Es geht sich aus“.

*Rafaela Lobaza*

Die österreichische Phrase „Es geht sich aus“ besteht aus vier – eigentlich deutschen – Wörtern. Deswegen ist es fast niemandem in Österreich bewusst, dass es sich hierbei um einen Bohemismus handelt, der in den meisten Teilen Deutschlands nicht verstanden wird. Auch wenn wir Österreicher es mittlerweile schon vergessen haben, aber in diesem Fall haben wir das tschechische Verb vyjít einfach wortwörtlich übersetzt. Die Vorsilbe vy- bedeutet im Tschechischen soviel wie aus-; jít heißt schlichtweg gehen. Mit dieser Eins-zu-eins-Übertragung hat das Wort ausgehen im österreichischen Sprachgebrauch eine zusätzliche Bedeutung gewonnen, die nun viele Deutsche verwirrt.

„Es geht sich aus“ ist derart essentiell und unersetzlich für den Österreicher, dass er zuerst einmal ganz verdutzt dreinschauen wird, wenn er von Deutschen darauf aufmerksam

gemacht wird, dass seine Lieblingsphrase nicht im gesamten deutschen Sprachraum verstanden wird. Wenn man selbigen armen Österreicher dann auch noch auffordert, eine alternative Formulierung zu finden, wird er erst einmal ins Stottern kommen. „Es geht sich aus“ bedeutet je nach Kontext „Wir haben genug Zeit“, „Es ist genug Platz“, „Wir haben genug Geld“ oder Ähnliches. Für Deutsche, die vorhaben näheren Kontakt zu ihren österreichischen Nachbarn zu pflegen, zahlt es sich aus, sich diese Phrase anzueignen. Sie ist nicht nur im sprachlichen Umgang mit Österreichern sehr nützlich, sie hilft auch die österreichische Mentalität besser zu verstehen. „Das wird sich schon irgendwie ausgehen“ beschreibt eine gewisse österreichische Lebenseinstellung. Lieber mal nicht stressen. Man kommt bestimmt nicht zu spät, das Geld reicht sicher für den teuren Urlaub und beim Einparken muss die kleine Parklücke wohl ausreichen. Es geht sich alles immer irgendwie aus. ■

## SPENDENAUFBRUF!

Die Kasachstandeutsche Anna Molodenko ist 15 Jahre alt. Ihre Diagnose lautet wie folgt: Synovialsarkom des Weichgewebes am Knie (Krebs der Gelenkkapsel). Die ursprüngliche Diagnose – Knochentuberkulose – erwies sich als falsch. Trotz Behandlung verschlechterte sich der Zustand, und die Ärzte haben einen fatalen Fehler begangen – bei einem operativen Eingriff haben sie die Knorpel des Kniegelenks entfernt. Im Endeffekt wurde bei Anna ein Sarkom festgestellt, und infolgedessen wurde ihr rechtes Bein amputiert.

Nach der vierten Chemotherapie breitete sich die Krankheit auf die Wirbelsäule aus. Auf der Suche nach ähnlichen Fällen, die geheilt werden konnten, folgten Rückmeldungen aus Südkorea und Israel, eine Antwort aus Deutschland wird erwartet. Die Behandlungskosten belaufen sich auf 150 TAUSEND DOLLAR (Südkorea) bzw. 50 TAUSEND EURO (Israel).

Alle, die für Anna spenden wollen, können sich mit ihrer Familie oder der Deutschen Gesellschaft im Gebiet Schambyl in Verbindung setzen.

Natalya (Annas Mutter): +7 705 249 83 19

Alyona (Annas Schwester): +7 776 664 25 88

Nummer von Alyonas Bankkarte: 5354510038569041

QIWI-Nummer: +7 777 137 63 66

Deutsche Gesellschaft im Gebiet Schambyl: Taraz, 1-Mikr., Haus 14;

Telefon: +7 7262 345 345, +7 7262 340 142.

### DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

**Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»**

Главный редактор: Олеся Клименко

ifa-редактор: Отмара Глас

Практиканты: Клаудиа Швайгер, Рафаэла Лобаз

Технический редактор: Вероника Лихобабина

Литературные редакторы: Лариса Гордеева, Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,

Самал-3, 9, Немецкий Дом

Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08

E-mail: redaktion@daz.asia

[www.daz.asia](http://www.daz.asia)

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.

Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.

Тираж 1000 экз. Заказ № 4079.

8 сентября 2017 г. № 37 (8905).

Периодичность – 1 раз в неделю.

Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

## ИСТОРИЯ И КУЛЬТУРА НЕМЦЕВ КАЗАХСТАНА

Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» совместно с Казахстанско-Немецким Университетом с 25 по 29 сентября 2017 года организует гостевые лекции доктора Альфреда Айсфельда в университетах Казахстана, в рамках которых состоится презентация книги и встреча со студентами и магистрантами, заинтересованными в научных изысканиях.

25-26.09.2017 – общественное объединение немцев и университет г. Кокшетау. Контактное лицо Елена Татаринцева elena\_koksche@mail.ru

27.09.2017 – общественное объединение немцев и университеты г. Караганды. Контактное лицо Ольга Штейн biz\_karaganda@mail.ru

28-29.09.2017 – Немецкий дом г. Алматы, Казахстанско-Немецкий Университет, г. Алматы. Контактное лицо Елена Шепель biz.almaty@gmail.com

Будем рады видеть вас на презентации и лекциях.

«История и культура немцев Казахстана» – научно-популярная книга на русском и немецком языках, посвященная истории, культуре и современному положению немцев Казахстана.

Книга является результатом многолетнего труда международного авторского коллектива ученых под руководством д.и.н. Альфреда Айсфельда, руководителя Института культуры и истории немцев Северо-Восточной Европы (г. Гёттинген, Германия), председателя научной комиссии по изучению немцев России и СНГ.

Первый экземпляр вручен Президенту Федеративной Республики Германия Франку-Вальтеру Штайнмайеру во время его визита в Астану.

Издание подготовлено благодаря финансовой поддержке Федерального Министерства внутренних дел Германии.



## FOTO DER WOCHE



### Die Metro Almaty und ihre neun einzigartigen Stationen

Bild: Inés Noé

Die Station „Abai“ der Metro Almaty ist nach dem berühmten kasachischen Schriftsteller Abai Kunanbayuly benannt, dessen Figur – ganz in Gold, mit einem Buch in der Hand – in der Station dargestellt ist. In die Wand eingelassen sind seine Verse auf Kasachisch.

### ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

**Bevollmächtigter Herausgeber - Ассоциация der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“**

Chefredakteurin: Olesja Klimenko

ifa-Redakteurin: Othmara Glas

PraktikantInnen: Claudia Schwaiger,

Rafaela Lobaza

Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina

Korrektoren: Larissa Gordejewa,

Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,

050051, Almaty

Tel.: +7 (727) 263-58-06/08

E-Mail: redaktion@daz.asia

Registrierung: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.

Registrierungs-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.

Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 4079.

8. September 2017. Nr. 37/8905.

Druckerei: TOO RPIK „Daur“, Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.

[www.wiedergeburt-kasachstan.de](http://www.wiedergeburt-kasachstan.de)